

Kampfes um die Sicherung des Friedens und der Klassenauseinandersetzung mit dem staatsmonopolistischen Herrschaftssystem in Westdeutschland, Fragen der Führungstätigkeit der Partei, des Parteilebens und der sozialistischen Bewußtseinsbildung, wozu wir auch die Probleme stellen, die wir unter dem Begriff „ABC der Parteiarbeit“ zusammenfassen.

Diese Grundfragen werden in enger Wechselwirkung mit den Beschlüssen der Partei, wie dem 13. und 14. Plenum, und dem Inhalt der Parteidiskussion in Vorbereitung des VII. Parteitages behandelt.

Die Schulung der Sekretäre und Leitungsmitglieder kann nicht auf einen bestimmten Zeitraum oder einmalige Lehrgänge beschränkt werden. Unsere Genossen erwarten von der Kreisleitung eine ständige wirkungsvolle Hilfe. Deshalb wenden wir vielseitige Schulungsformen an und tragen somit den differenzierten Voraussetzungen der Genossen besser Rechnung.

Die Kreisschule des Marxismus-Leninismus wird zu einer Hauptform der theoretischen Grundausbildung der Leitungskader entwickelt. Gegenwärtig werden dadurch 60 Leitungsmitglieder erfaßt. Diese neue Schulungsform entspricht dem Bedürfnis vieler Funktionäre der Grundorganisation und schließt eine spürbare Lücke im System der Kaderqualifizierung.

Im Zusammenhang mit den Parteiwahlen haben wir differenziert fünf mehrtägige Schulungen mit den Genossen durchgeführt, die neu in die Leitungen der Grundorganisationen gewählt wurden. Dabei konzentrierten wir uns auf die Vermittlung von Kenntnissen über das Programm und das Statut der Partei und die Aufgaben, die sich für die Grundorganisationen und jedes einzelne Parteimitglied daraus ergeben. Außerdem behandelten wir auch solche

Probleme wie die Durchsetzung der komplexen sozialistischen Rationalisierung, den Beschluß des Politbüros des ZK vom 23. Februar 1965 „Für eine neue Qualität der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen“, den Beschluß über die Kaderarbeit, über die Arbeit in den Wohngebieten u. a. Dabei entwickelte sich ein reger Erfahrungsaustausch. Die Genossen hoben am Schluß hervor, daß ihnen eine gute Hilfe für ihre Arbeit gegeben wurde.

ABC der Parteiarbeit

Das Sekretariat hat weiter festgelegt, Lehrgänge für Sekretäre und Leitungsmitglieder aus Grundorganisationen, die im Verhältnis zu den Fortgeschrittenen noch Rückstände in der Arbeit aufweisen, sowie mit allen Parteigruppenorganisationen durchzuführen. In diesen Lehrgängen wollen wir neben grundsätzlichen Problemen der Parteidiskussion in Vorbereitung des VII. Parteitages besonders Fragen des „ABC der Parteiarbeit“ behandeln.

In unserem Kreis haben sich die Seminare der Parteisekretäre, zu denen einmal im Quartal die Leitungsmitglieder hinzugezogen werden, bewährt. Diese Seminare werden auf der Grundlage einer einheitlichen Konzeption des Sekretariats durchgeführt und dienen der Klärung des Wesens der Parteibeschlüsse unter Berücksichtigung der konkreten Situation im Kreis und der Ergebnisse der Mitgliederversammlungen des Vormonats. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf die Klärung inhaltlicher Zusammenhänge der Politik der Partei mit der allseitigen Stärkung der DDR und auf den Erfahrungsaustausch über die Durchführung der Beschlüsse in den Grundorganisationen. Diese Schulungen werden seminaristisch auf der Grundlage exakter Seminarpläne durchgeführt.

sere Regierung für seine gute Arbeit genießt, betrachte, so kann ich mit Recht sagen: Die DDR und ihre Erfolge lassen wir von niemanden antasten. Wir werden weiterhin die Beschlüsse unserer Partei gewissenhaft durchführen.

Ernst Fischer
Parteigruppenorganisator
in der SDAG Wismut

myfWiMwm

Seegers „Vorwerk' gab den Anstoß

Der Tatsache Rechnung tragend, daß die kulturell-geistigen Bedürfnisse unserer Bevölkerung in den letzten Jahren enorm gestiegen sind, hat das Sekretariat der Kreisleitung Perleberg nach Wegen zur Verbesserung der ideologischen Arbeit unter den Genossenschaftsbauern gesucht.

Hierbei war Genosse Bernhard Seeger mit seiner zweiten Geschichte „Das Vorwerk“ aus der Serie „Die Erben des Manifestes“ ein ausgezeichnete Ratgeber.

Die Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung beschlossen, in der LPG „Max Reimann“ in Wolfshagen und in der LPG „Helmuth Just“ in Kletzke öffentliche Aussprachen über dieses aktuelle Fernsehspiel durchzuführen. Warum gerade in diesen beiden Genossenschaften des Typ III? In beiden Dörfern gab es 1945 die klarsten Vorstellungen